

Sofia hat's geschafft

Projekt der Jugendberufshilfe vermittelt Menschen mit Verantwortung für eine Familie in Ausbildung

Seit einem halben Jahr macht Sofia Guettari eine Ausbildung zur Staatlich anerkannten Familienpflegerin. Dass der berufliche Einstieg trotz der Verantwortung für ihre drei Kinder geklappt hat, ist eine schöne Erfolgsgeschichte. Unterstützung erhielt sie im Projekt „TEP – Teilzeitberufsausbildung“ der Jugendberufshilfe Essen (JBH).



Maren Ottlinger, Sozialpädagogische Fachkraft im Projekt „TEP“, Familienpflege-Azubi Sofia Guettari und Christian Weisenbiller, Ausbilder im Bereich Raumausstattung, freuen sich über den Erfolg. Fotos: Müller (JBH)

ESSEN. In ihrem Herkunftsland Marokko hatte Sofia Guettari zwar ihr Abitur gemacht, doch bisher noch keine Gelegenheit bekommen, zu arbeiten.

Erfahrungen bei „Startschuss Teilzeit“

Auf Anraten des Jobcenters fing sie Ende 2019 eine Teilnahme in der damaligen Jugendberufshilfe-Maßnahme „Startschuss Teilzeit“ an, um erste berufliche Erfahrungen zu sammeln.

„Im Gewerk Raumausstattung bewies Sofia Guettari, dass sie alle Schlüsselkompetenzen mitbringt, die für eine Ausbildung nötig sind“, erinnert sich Maren Ottlinger, Sozialpädagogische Fachkraft bei der JBH. Nach Abschluss der Maß-

nahme bot Maren Ottlinger der 37-Jährigen deshalb einen Platz im Jugendberufshilfe-Projekt TEP an, in dem Menschen mit Fami-

auf den Berufseinstieg vorbereitet: „Ich habe Sofia Guettari unter anderem geholfen, ihr marokkanisches Zeugnis anerkennen

„Sofia Guettari hat bewiesen, dass sie alle Schlüsselqualifikationen mitbringt.“

Maren Ottlinger



lienverantwortung darin unterstützt werden, einen Ausbildungsplatz zu finden.

In der Vorlaufphase werden die Teilnehmenden

zu lassen, entwickelte mit ihr eine berufliche Orientierung und unterstützte sie beim Aufsetzen von Bewerbungen“, erklärt Maren

Ottlinger. Außerdem gab es Kurse beispielsweise in Deutsch, EDV-Kenntnissen und Mathe.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Zwei davon setzen sich aus Schule und Praktika zusammen, das letzte ist ein Anerkennungsjahr: „Die Ausbildung ist interessant und macht mir Spaß“, bestätigt Sofia Guettari. Sie kümmert sich bei Familien in Krisensituationen um alles, was so anfällt: von der Haushaltsführung bis hin zu Behördengängen. „Ich arbeite gerne im sozialen Bereich“, lächelt die angehende Familienpflegerin. Und auch

bei ihrer jetzigen Ausbildung bekommt sie ausgezeichnete Rückmeldungen.

INFO

- ▶ TEP wird vom Land, dem Europäischen Sozialfonds sowie dem Jobcenter finanziert.
- ▶ Die Teilnahme ist laufend möglich.
- ▶ Wer sich für einen Platz interessiert, kann sich unter Tel.: 0201/8854-310 bzw. -320 und per E-Mail an m.ottlinger@jh-essen.de oder c.strack@jh-essen.de melden.